

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Beschlussfassung der Totalrevision des Personalreglements (Nr. 10.200) und die Zustimmung zum neuen Behördenreglement (Nr. 10.250).

TRAKTANDUM 6**Sondervorlage, Weiterführung der gemeindeeigenen Trinkwasserförderung und Genehmigung eines Planungskredits für die zukünftige Trinkwasseraufbereitungs-Anlage der Wasserversorgung MuttENZ****1. Ausgangslage**

Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 16.10.2006 wurde der Gemeinderat beauftragt, die vier Trinkwasserbrunnen der Wasserversorgung MuttENZ systematisch nach gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien zu untersuchen. Die Wasserversorgung MuttENZ gewinnt das Trinkwasser aus vier verschiedenen Pumpwerken. Die Pumpwerke Auweg und Obere Hard befinden sich im Osten des Grundwasserschutzgebiets der MuttENZer Hard. Sie verfügen über eine konzessionierte Fördermenge von gesamthaft maximal 20'000 m³ pro Tag und decken mit einer aktuellen Fördermenge von rund 7'000 m³ rund 70 % des gesamten durchschnittlichen Trinkwasserbedarfs. Im unteren Birstal werden aus den beiden Pumpwerken Birsland und Schanz die restlichen 30 % des benötigten Trinkwassers gefördert.

Im Rahmen der von der Gemeindeversammlung beschlossenen Untersuchungen wurde geprüft, ob und wenn ja durch welche organischen Substanzen das Trinkwasser verunreinigt ist. Als wesentliche Quellen der Verunreinigungen im Umfeld der MuttENZer Hard wurden die drei grossen Deponiestandorte, die belasteten Betriebs- und Unfallstandorte auf dem Areal Schweizerhalle und des Rangierbahnhofs MuttENZ sowie die Rheinwasserinfiltration in die Betrachtung miteinbezogen. Gegebenenfalls sollten geeignete Massnahmen zur Sicherstellung einer qualitativ einwandfreien Trinkwasserproduktion evaluiert und umgesetzt werden. Da auch die Hardwasser AG in der MuttENZer Hard Trinkwasser fördert, wurden die Untersuchungen und die geplanten Massnahmen mit der Hardwasser AG und den zuständigen kantonalen Instanzen abgestimmt und koordiniert.

Dem Gemeinderat ist eine regelmässige und sachbezogene Information über den Stand der Untersuchungen und weitere Schritte ein grosses Anliegen. Insbesondere deshalb, weil die Trinkwasserqualität im Fokus steht und der Untersuchungsprozess längere Zeit in Anspruch nahm. In Form einer Infoschrift erfolgte im Januar 2008 eine umfassende Information der Bevölkerung über die ersten Ergebnisse. Darin informierte der Gemeinderat bereits auch über die Ergebnisse der durch den Kanton durchgeführten Messkampagnen. Diese zeigten auf, dass das Trinkwasser aus den Brunnen der MuttENZer Hard mit Chlorbutadienen verunreinigt war. Das von der Hardwasser AG aus der Zentrale West abgegebene Trinkwasser überschritt gar den vorgegebenen Grenzwert. Dies führte dazu, dass das Kantonale Laboratorium Ende 2007 eine Verfügung erliess und die Hardwasser AG darin aufforderte, eine weitergehende Trinkwasseraufbereitung einzurichten. Die Konzentrationen der Chlorbutadiene in den Brunnen der Wasserversorgung MuttENZ lagen knapp unter dem vorgegebenen Grenzwert.

2. Trinkwasseraufbereitung in der Muttenz Hard

2.1 *Machbarkeitsstudie für eine adäquate Trinkwasseraufbereitung für die Wasserversorgung Muttenz*

Als Konsequenz der organischen Spurenverunreinigung beauftragte der Gemeinderat die auf Trinkwasseraufbereitung und Analytik spezialisierte Firma RWB analub laboratoires SA, in einer Machbarkeitsstudie die Herkunft der organischen Mikroverunreinigungen im Trinkwasser zu klären und aufzuzeigen, wie das von der Wasserversorgung Muttenz geförderte Rohwasser aufbereitet werden müsste, um künftig die Qualität des Trinkwassers zu verbessern. Gleichzeitig wurden verschiedene Varianten einer möglichen Zusammenarbeit bei der Trinkwasserförderung und Trinkwasseraufbereitung zwischen der Trinkwasserversorgung Muttenz und der Hardwasser AG geprüft.

Zu Beginn dieser Studie diskutierten auf Einladung von Muttenz Experten der EAWAG (Wasserforschungsinstitut des ETH Bereichs) und des TZW (Technologiezentrum Wasser, Karlsruhe) sowie die sachverständigen Fachpersonen der Behörden mit den Wasserproduzenten IWB, Hardwasser AG und der Gemeinde die Vor- und Nachteile verschiedener Aufbereitungstechnologien, welche heute in der Trinkwasserproduktion eingesetzt werden. Dabei standen insbesondere die Adsorption an Aktivkohle und die Oxidation mit Ozon im Vordergrund. Da beide Verfahren Vor- und Nachteile aufweisen, beschloss der Gemeinderat, entsprechend dem Mehrbarriereprinzip, eine Kombination dieser beiden Verfahren in einer Aufbereitungskette weiterzuverfolgen. Diese mehrstufige Aufbereitungstechnologie wird bereits in anderen Wasserwerken in der Schweiz, in Österreich, Frankreich und den USA erfolgreich angewandt.

Mit der Machbarkeitsstudie konnte aufgezeigt werden, dass eine mehrstufige Aufbereitung auch für die Wasserversorgung Muttenz möglich und effektiv ist. Der Gemeinderat entschied sich auf Empfehlung diverser Fachleute und des beauftragten Ingenieurbüros RWB, diese Aufbereitungstechnologie, bei welcher die Verfahren Adsorption an Aktivkohle und weitergehende Oxidation mit Ozon in einer Aufbereitungskette zur Anwendung kommen, weiterzuverfolgen. Die Ziele hinsichtlich der Aufbereitung des Trinkwassers definierte der Gemeinderat mit den Begriffen "*Entfernen*", "*Schützen*" und "*Desinfizieren*".

Entfernen: Mit der künftigen Trinkwasseraufbereitungsanlage soll sichergestellt werden, dass die vorhandenen organischen Spurenstoffe entfernt, abgebaut und unschädlich gemacht werden.

Schützen: Zusätzlich muss die Trinkwasseraufbereitungsanlage auch im Hinblick auf die bestehenden Risiken (Auhafen, Schweizerhalle, Rangierbahnhof, Deponiesanierung etc.) im Umfeld der Muttenzer Hard zuverlässig vor möglichen Verunreinigungen durch weitere bekannte und unbekannte Schadstoffe schützen.

Desinfizieren: Mit der künftigen Trinkwasseraufbereitungsanlage soll es möglich sein, auf die bisher notwendige Desinfektion mit Chlor zu verzichten.

2.2 *Labortests für eine mehrstufige Trinkwasseraufbereitung*

Mit gezielten Labortests wurden in der Folge die empfohlenen Aufbereitungsverfahren am Muttenzer Wasser getestet. Damit konnten die notwendigen Informationen für die Auslegung und die Dimensionierung der Anlage sowie die Skalierung des Aufbereitungsprozesses gewonnen und offene Fragen in Bezug auf Qualität und Kosten einer solchen Aufbereitungsanlage geklärt werden. Die Tests wurden von Prof. Dr. Markus Boller, ehemals Professor an der EAWAG, eng begleitet und die Ergebnisse von Prof. Dr. Urs von Gunten, EAWAG, begutachtet.

Die Testergebnisse zeigen, dass die weitergehende Oxidation (AOP, Advance Oxidation Process) und die nachfolgende Adsorption an Pulveraktivkohle (PAK) als Kernbestandteil einer künftigen Verfahrenskette zielführend sind. Zum Schluss des Aufbereitungsverfahrens erfolgt die Entfernung der Pulveraktivkohle mittels Membranfiltration. Damit kann neben der Kohleabtrennung auch in mikrobiologischer Hinsicht einwandfreies Trinkwasser produziert werden, da das Membranverfahren Bakterien und Viren vollständig entfernt. Der wesentliche und für das Trinkwasser wertvolle Mineralstoffgehalt wird dabei nicht verändert.

Mit dem getesteten mehrstufigen Aufbereitungsverfahren können die vorgegebenen Ziele bezüglich "Entfernen", "Schützen" und "Desinfizieren" erreicht werden.

3. Zukünftige Struktur der Wasserversorgung

Zusammen mit der Kenntnisnahme der Machbarkeitsstudie hat der Gemeinderat bereits frühzeitig beschlossen, verschiedene Möglichkeiten einer allfälligen Zusammenarbeit mit der Hardwasser AG zu prüfen. Als sehr bedeutsam wurden dabei die Selbst- resp. Mitbestimmung, die Qualität des Trinkwassers und die Kosten beurteilt. Aufgrund einer ersten Beurteilung mehrerer Vorschläge wurden die nachfolgend aufgeführten Varianten "Muttentz solo" und "Muttentz fremd" weiter ausgearbeitet.

3.1 Verhandlungen mit der Hardwasser AG

Parallel zu den weiterführenden Abklärungen wurden mit der Hardwasser AG Verhandlungen über eine mögliche Zusammenarbeit bei der Trinkwasserproduktion in der Muttentzer Hard aufgenommen. Als Grundlage für diese Verhandlungen legte der Gemeinderat die folgenden drei Rahmenbedingungen fest:

Bezüglich der Qualität geht der Gemeinderat davon aus, dass eine mehrstufige Aufbereitung des Rohwassers zwingend ist. Im Falle einer Zusammenarbeit zwischen der Hardwasser AG und der Wasserversorgung Muttentz muss die Zusicherung der Hardwasser AG vorliegen, eine mehrstufige Aufbereitungsanlage zu erstellen und zu betreiben.

Bezüglich der Kosten geht der Gemeinderat davon aus, dass der Wasserpreis für die Konsumentinnen im Falle eines Fremdbezugs nicht höher sein darf als bei der Förderung und Aufbereitung durch die gemeindeeigene Trinkwasserversorgung.

Bezüglich der Organisationsstruktur müssten im Falle einer Zusammenarbeit zwischen der Hardwasser AG und der Trinkwasserversorgung Muttentz Änderungen vorgenommen werden, mit welchen sich bezüglich der Produktion, Kontrolle und Überwachung das Prinzip der Gewaltentrennung konsequent umsetzen liesse. Das würde bedeuten, dass in der Trägerschaft nicht die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, sondern viel mehr die Bezügergemeinden vertreten wären. Zudem müsste die künftige Organisation wieder das volle Vertrauen der Konsumentinnen geniessen.

Aufgrund dieser Vorgaben und der geführten Verhandlungen hat die Hardwasser AG dem Gemeinderat am 12.3.2010 ein Angebot zukommen lassen, welches Grundlage für die nachfolgend beschriebene Möglichkeit des Wasserbezugs von der Hardwasser AG (Variante Muttentz "fremd") ist.

3.2 Variante "Muttentz solo"

Bei der Variante "Muttentz solo" wird künftig der gesamte Trinkwasserbedarf von Muttentz wie bis anhin durch die gemeindeeigene Wasserversorgung mit den bestehenden Pumpwerken aus dem Grundwasserstrom der Birs und der Grundwasseranreicherung im Gebiet der Muttentzer

Hard gefördert. Das Rohwasser aus den Pumpwerken *Obere Hard* und *Auweg* wird in einer gemeindeeigenen Aufbereitungsanlage, welche in der Muttenzer Hard erstellt wird, mehrstufig aufbereitet.

Qualität: Die mehrstufige Trinkwasseraufbereitungsanlage mit weitergehender Oxidation, Adsorption mit Pulveraktivkohle und Membranfiltration entfernt die bisher festgestellten Schadstoffe, schützt zuverlässig vor künftigen Grundwasserverunreinigungen durch weitere bekannte und unbekannte Schadstoffe und macht einen Verzicht auf die Desinfektion mit Chlor möglich. Insbesondere die hohe Schutzwirkung ist im Hinblick auf die anstehende Sanierung der Deponie Feldreben notwendig. Mit dieser Aufbereitungstechnologie werden die vom Gemeinderat festgelegten Ziele erreicht.

Kosten: Für den Bau einer Aufbereitungsanlage (Gebäude, Anlagentechnik und Leitungen) ist mit Investitionskosten von CHF 16'800'000.-- zu rechnen. Aufgrund der Annahme, dass pro Tag rund 9'000 m³ Rohwasser aus den zwei Pumpwerken in der Muttenzer Hard aufbereitet werden, ist zudem mit Betriebskosten von rund CHF 1'300'000.-- pro Jahr zu rechnen

Die Kostenermittlung des zukünftigen Wasserpreises für die Konsumentinnen und Konsumenten basiert auf dem heutigen Kenntnisstand und geht von der durchschnittlichen Produktions- und Verkaufsmenge des Trinkwassers der letzten vier Jahren aus:

Förderkosten pro m ³	CHF	0.17
Aufbereitungskosten pro m ³	CHF	0.43
Bezugskosten (Hardwasser AG) pro m ³	CHF	--.--
Speicher- und Verteilkosten pro m ³	CHF	0.60
Total Trinkwasserpreis pro m³	CHF	1.20 (exkl. 2,4 % MwSt.)

Termine: Der Zeitbedarf für die Realisierung dieser Trinkwasseraufbereitungsanlage kann nach heutigem Kenntnisstand auf 2½ Jahre nach Genehmigung des Investitionskredits durch die Gemeindeversammlung veranschlagt werden.

Vorteile:

- Die Trinkwasserversorgung bleibt vollständig unabhängig und die grösstmögliche Selbstbestimmung durch Gemeinderat und Gemeindeversammlung wird gewahrt.
- Die hohe Kundenzufriedenheit sowie die bestehende Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in die gemeindeeigene Trinkwasserversorgung können als Basis für die weiteren Arbeiten dienen.
- Die Trinkwasserversorgung verfügt auch im Bereich der Trinkwasserförderung weiterhin über eine schlanke und effiziente Organisationsstruktur mit kurzen Entscheidungswegen.
- Die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in die gemeindeeigenen Trinkwasserförderungsanlagen bleiben erhalten.
- Die hohe Versorgungssicherheit bleibt bestehen, da das Trinkwasser weiterhin aus zwei Grundwassergebieten (Rhein und Birs) gefördert wird.
- Die Trinkwasseraufbereitung bietet den bestmöglichen Schutz vor bekannten und unbekanntem Schadstoffen.

Nachteile:

Für die Gemeinde Muttenz ergeben sich aus dieser Variante keine Nachteile.

3.3 Variante "Muttenz fremd"

Bei der Variante "Muttenz fremd" wird die eigenständige Produktion von Trinkwasser vollständig aufgegeben und der gesamte Trinkwasserbedarf von der Hardwasser AG zugekauft. Die Trinkwasserförderung und Aufbereitung erfolgt dabei durch die Hardwasser AG in der Muttenzer Hard resp. der Zentrale West und wird dort an die Trinkwasserversorgung Muttenz abgegeben. Das Trinkwasser wird weiterhin von der Wasserversorgung Muttenz gespeichert und verteilt. Die nachfolgenden Angaben basieren auf der Offerte der Hardwasser AG vom 12.3.2010 und dem dannzumal aktuellen Stand der Verhandlungen.

Qualität: Das von der Hardwasser AG geförderte Rohwasser wird mittels Adsorption an Aktivkohle in einer noch zu erstellenden Anlage bei der Zentrale West einstufig aufbereitet. Die vom Gemeinderat festgelegten Ziele für die Trinkwasseraufbereitung in Bezug auf die Qualität können mit dieser einstufigen Trinkwasseraufbereitung nicht erfüllt werden. Die Hardwasser AG stellt in Aussicht, eine erweiterte Aufbereitung in einem Prozess zu evaluieren und hat dies ansatzweise auch in ihrer bisherigen Planung berücksichtigt. Diese in Aussichtstellung erfolgt jedoch ohne verbindliche Aufbereitungstechnologie und Terminangabe. Dies bedeutet, dass beim Start der Sanierung der Deponie Feldreben kein zusätzlicher Schutz vor einem unbekanntem Schadstoffpotential vorhanden sein wird.

Kosten: Für den Fremdbezug des Wassers ab Zentrale West ist mit Investitionskosten von CHF 8'000'000.-- (neue Transportleitung, Stufenpumpwerk, UV-Desinfektion, Anpassung Prozessleitsystem, Rückbau der Pumpwerke Obere Hard und Auweg) und zusätzlichen Betriebskosten von rund CHF 500'000.-- zu rechnen.

Die Kostenermittlung des entsprechenden Wasserpreises für die Konsumentinnen und Konsumenten basiert auf der durchschnittlichen Produktions- und Verkaufsmenge des Trinkwassers von 2006 bis 2008 und setzt sich zusammen aus:

Förderkosten pro m ³	CHF	---
Aufbereitungskosten pro m ³ UV-Desinfektion	CHF	0.03
Bezugskosten (Hardwasser AG) pro m ³	CHF	0.45
Speicher- und Verteilkosten pro m ³	CHF	0.75
Total Trinkwasserpreis pro m³	CHF	1.23 (exkl. 2,4 % MwSt.)

Termine: Die Hardwasser AG geht von einem Zeitraum von rund zwei Jahren aus, bis die Einwohnergemeinde Muttenz mittels einstufig aufbereitetem Trinkwasser ab Zentrale West versorgt werden könnte. Zeitangaben über eine mögliche Anlageerweiterung zu einer mehrstufigen Aufbereitung analog zur Variante "Muttenz solo" konnten keine gemacht werden.

Vorteile

- Es muss kein Land erworben oder Baurechtsvertrag abgeschlossen werden.
- Es müssen geringere Investitionen (Leitungsbau, Stufenpumpwerk, Desinfektionsstufe und Rückbau der Pumpwerke) getätigt werden.

Nachteile:

- Die Trinkwasserversorgung ist bezüglich Quantität, Qualität und Kosten von Entscheidungen Dritter abhängig.
- Die Zielsetzung des Gemeinderats in Bezug auf die Qualität und eine zweckmässige Organisationsstruktur sind nicht erfüllt.
- Der Trinkwasserpreis käme mit einer einfachen Aufbereitung auf CHF 1.23/m³ und wäre damit geringfügig höher als in der Variante "Muttenz solo" mit einer mehrstufigen Aufbereitung.

- Die bisher getätigten Investitionen in Pumpwerke sind obsolet und bestehendes Verwaltungsvermögen vernichtet.
- Es bestünde keine Möglichkeit zur Einflussnahme als Trinkwasserproduzent auf den Umgang mit den Deponien Muttenz.

4. Erwägungen des Gemeinderats

Es hat sich gezeigt, dass das Trinkwasser der Pumpwerke in der Muttenzer Hard mit einigen organischen Stoffen in geringen Konzentrationen belastet ist. Bei den rund 20 regelmässig nachweisbaren Stoffen handelt es sich um Chlorkohlenwasserstoffe, Herbizide, pharmakologisch aktive Substanzen und regelmässig festgestellte unbekannte Stoffe. Als kritisch einzustufen sind vor allem die Chlorbutadiene, die gemessenen Konzentrationen liegen nahe beim Grenzwert von 75ng/l. Die durchgeführten Labortests haben gezeigt, dass nicht alle diese Stoffe zuverlässig durch eine Adsorption an Aktivkohle alleine entfernt werden können. Mit der Kombination der beiden Verfahren Oxidation und Adsorption hingegen werden sämtliche festgestellten organischen Spurenstoffe vollständig entfernt. Die Tests haben auch gezeigt, dass Stoffe, die bei der Oxidationsstufe entstehen (z.B. Bromat), mit der weitergehenden Oxidation und der Adsorptionsstufe auch wieder vollständig entfernt oder auf ein risikoloses Mass reduziert werden können. Im Rahmen der weiteren Planung wird auch diesbezüglich das Optimierungspotential der Verfahrenskombination ausgeschöpft. Das heisst, dass mit einer mehrstufigen Aufbereitung gemäss dem Mulibariereprinzip, in welcher die weitergehende Oxidation (AOP) und die Adsorption an Pulveraktivkohle (PAK) in einer Verfahrenskette aufeinander abgestimmt sind, sämtliche festgestellten organischen Spurenstoffe zuverlässig und wirtschaftlich effizient entfernt werden können. Eine solche Aufbereitungsanlage bietet nach dem heutigen Stand der Technik den bestmöglichen Schutz vor bekannten und unbekannt organischen Stoffen.

Das im Birsland geförderte Birsgrundwasser weist mehrheitlich deutlich weniger anthropogene Kontaminanten auf. Die beiden Fassungen im Birstal sollen weiterhin das zweite Standbein der Wasserversorgung Muttenz sein. Eine Desinfektion des geförderten Rohwassers mit UV-Strahlen und eine risikobasierte Prozesssteuerung reichen bei diesen Pumpwerken aus, um Trinkwasser von guter Qualität zu produzieren.

Ein Vergleich der Wasserpreise in umliegenden Gemeinden und der Stadt Basel mit dem Wasserpreis "Muttenz solo" zeigt, dass die Wasserversorgung Muttenz auch künftig preiswertes Trinkwasser von einwandfreier Qualität liefern kann.

Muttenz aktuell	CHF	0.80/m ³	plus eine Grundgebühr* von CHF	50.18/Jahr
"Muttenz solo"	CHF	1.20/m ³	plus eine Grundgebühr* von CHF	50.18/Jahr
Allschwil	CHF	1.54/m ³	plus eine Grundgebühr* von CHF	143.36/Jahr
Binningen	CHF	1.87/m ³	plus eine Grundgebühr* von CHF	184.32/Jahr
Birsfelden	CHF	1.33/m ³	plus eine Grundgebühr* von CHF	199.68/Jahr
Basel	CHF	1.46/m ³	plus eine Grundgebühr von CHF	456.-- /Jahr

* Wasserzählermiete

In den Verhandlungen mit der Hardwasser AG konnte keine Einigung bezüglich der Aufbereitungstechnologie für das Rohwasser, welches in der Muttenzer Hard gefördert wird, erzielt werden. Im Oktober 2009 hat der Verwaltungsrat der Hardwasser AG entschieden, auf ein gemeinsames Vorgehen betreffend der Evaluation einer adäquaten Aufbereitungsanlage (Labortests) mit der Einwohnergemeinde Muttenz zu verzichten und weiterhin eine Aufbereitungsanlage mit Aktivkohle zu projektieren. Die Hardwasser AG plant innerhalb von zwei Jahren Rohwasser,

welches mittels einer Adsorption an Aktivkohle in der Zentrale West aufbereitet wurde, abzugeben.

Mit der Variante "Muttentz fremd" können die vorgegebenen Ziele bezüglich "Entfernen", "Schützen" und "Desinfizieren" nicht erreicht werden. Der Wasserpreis für die Konsumentinnen und Konsumenten liegt bei der Variante "Muttentz fremd" mit nur einfacher Aufbereitung sogar geringfügig höher als bei der Variante "Muttentz solo". Er enthält zudem variable Komponenten wie Leistungspreis oder Dividenden, welche von den Bezügergemeinden schwerlich beeinflusst werden können. Somit besteht keine langfristige Preisgarantie. Würde die Hardwasser AG in der Zukunft in eine mehrstufige Aufbereitungsanlage analog der Variante "Muttentz solo" investieren, müsste mit einer weiteren Erhöhung des Wasserpreises von rund CHF 0.20 gerechnet werden. Es sind keine Bestrebungen erkennbar, die eine kurz- oder mittelfristige Veränderung des Staatsvertrags im Sinne der Einwohnergemeinde Muttentz zur Folge hätten. Demnach sind bei der Variante "Muttentz fremd", unter Berücksichtigung des Angebots der Hardwasser AG, weder die Rahmenbedingung betreffend der Qualität noch betreffend der Kosten und Organisationsstruktur gegeben.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass die Wasserversorgung Muttentz strukturell und finanziell auf einer sehr guten Basis steht. Als eigenständige Wasserversorgung kann sie auch zukünftig die Bevölkerung sowie das Gewerbe und die Industrie zuverlässig, kostengünstig und sicher mit Trinkwasser von einwandfreier Qualität versorgen.

Fazit:

	"Muttentz solo"	"Muttentz fremd"
Qualität	Alle festgestellten Schadstoffe werden zuverlässig entfernt; Bestmöglicher Schutz vor unbekanntem Schadstoffen.	Nicht alle bisher festgestellten Stoffe werden zuverlässig entfernt; Ungenügender Schutz vor unbekanntem Schadstoffen.
Wasserpreis	ca. CHF 1.20/m ³	ca. CHF 1.23/m ³
Preisentwicklung	Langfristige Preisstabilität; Preisgestaltung in der Verantwortung der Gemeinde Muttentz; Mehrstufiges Aufbereitungsverfahren bereits implementiert und im aktuellen Preis inbegriffen.	Preisentwicklung nicht vorsehbare; Preisgestaltung nicht durch die Gemeinde Muttentz direkt beeinflussbar; Nachträglicher Einbau eines mehrstufigen Verfahrens führt zu weiterer Preiserhöhung.
Organisationsstruktur	Selbstbestimmte, effiziente, schlanke Struktur, solide finanzielle Basis.	Fremdbestimmt, Aktiengesellschaft auf Basis eines Staatsvertrages.

5. Projektierungskredit für eine Trinkwasseraufbereitung gemäss Variante "Muttentz solo"

Um weiterhin eine gemeindeeigene Trinkwasserversorgung betreiben zu können, muss als Basis für eine Sondervorlage das Vorprojekt für eine mehrstufige Trinkwasseraufbereitungsanlage ausgearbeitet werden. Insbesondere wird im Rahmen des Vorprojekts die Prozesstechnik optimiert, die Prozesstechnik ausgeschrieben sowie die Bebauung und die Erschliessung vorprojektiert. Hierfür ist ein Projektierungskredit von CHF 450'000.-- erforderlich.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, mit der Wasserversorgung MuttENZ weiterhin eine selbstständige Trinkwasserförderung zu betreiben und für die Sicherung der Trinkwasserqualität eine mehrstufige Trinkwasseraufbereitungsanlage zu planen. Dafür wird ein Projektierungskredit von CHF 450'000.-- bewilligt.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Präsident

Der Verwalter

Peter Vogt

Urs Girod